

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Schnittstellen zwischen SHK- und Fliesenlegerhandwerk</b>	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Dusch- und Badeplätze</b>	<b>5</b>
2.1.1	Definition bodengleiche Dusche	5
2.1.2	Gefälleplanung von Bodenflächen in Duschen und Bädern	5
2.1.2.1	Gefälle innerhalb der Dusche	5
2.1.2.2	Gefälle des Bodens unter Berücksichtigung der Duschabtrennung	5
2.1.2.3	Gefälleplanung im Bereich von spritzwasserbelasteten Türen und Zargen	6
2.1.3	Abdichtung von Spritzwasserbereichen	6
2.1.4	Abdichtung von Bereichen unter/hinter Bade- oder Duschwannen	9
2.1.5	Abdichtungsanschlüsse an Bade- oder Duschwannen	9
2.1.6	Standicherheit und Verformung von Duschen und Wannen	10
2.1.7	Verkleiden von Duschen und Wannen	11
2.1.8	Austausch von Duschen und Wannen bei Sanierung	11
<b>2.2</b>	<b>Bodengleiche Duschen</b>	<b>11</b>
2.2.1	Planung, Lieferung und Einbau von Duschplätzen	11
2.2.1.1	Duschtassen	11
2.2.1.2	Bodengleiche Duschflächen	11
2.2.1.3	Befliesbare Duschelemente	12
2.2.2	Anschlüsse	12
2.2.3	Rinnen und Abläufe in schwimmenden Estrichen	14
2.2.4	Einbau von Rinnen und Abläufen	15
2.2.5	Einbau und Oberbelag von Hartschaum-Duschelementen	16
2.2.6	Montage von Duschabtrennungen	16
<b>2.3</b>	<b>Armaturen und Wandeinbauten</b>	<b>17</b>
2.3.1	Anschlüsse an Durchdringungen und Einbauteile	17
2.3.2	Rohrdurchgänge und Rosetten	18
2.3.3	Baustopfen	18
2.3.4	Unterputzarmaturen (UP)	19
2.3.5	Vorwandinstallationen	20
2.3.6	Unterputzspülkästen zum Ausmauern	21
<b>2.4</b>	<b>Ausstattungen</b>	<b>21</b>
2.4.1	Brausestangen, Duschabtrennungen und Montageteile	21
2.4.2	Sitze und Griffe im Nassbereich	21
	<b>Literaturhinweise und Normen</b>	<b>22</b>
	<b>Beteiligungen</b>	<b>23</b>

# 1 EINFÜHRUNG

In modernen Bauvorhaben steigen die allgemeinen Anforderungen an Planung und Ausführung hinsichtlich barrierefreiem Wohnen, Hygiene, Energieeffizienz und Dichtheit der Gebäudehülle. Auch die Anforderungen an Qualität und Umfang der Arbeiten sind nicht zuletzt aufgrund neuer Materialien und dem Bedürfnis nach einem individuellen Wohnerlebnis gestiegen. Insbesondere anstelle der herkömmlichen „Nassräume“ treten nun kleine Bade- und Wohlfühloasen mit großzügiger Ausstattung.

Der Bauablauf erfordert eine genaue Abstimmung zwischen den einzelnen Gewerken. Diese Schnittstellenkoordination versteht sich als Arbeitshilfe und soll den Ablauf zwischen den Handwerksbereichen Sanitär-Heizung-Klima sowie dem Gewerk Fliesen-, Platten- und Mosaikleger verbessern. Die gegebenen Hinweise und Empfehlungen sollen den Bauherren, Architekten und Planern helfen, den Bauprozess besser zu steuern.

In dem folgenden Text wird verstärkt auf das Thema Planung und Abstimmung eingegangen. Die hier angesprochenen Planungs- und Koordinierungstätigkeiten sind zumeist Aufgabe des Bauherren oder dessen Vertreters. Sie können besondere Leistungen im Sinne der VOB/C darstellen. Die jeweils zugrunde liegenden ATVen sind darauf hin zu prüfen.